



## **25.04. Boethius: Der Trost der Philosophie - Der Ausgang des Denkens der Antike**

### **Folientexte:**

#### **Boethius – Ausgang der Antike**

- 480 – 524/526 Rom und Ravenna am Kaiserhof Theoderichs; war seit 522 dessen Kanzler
- nach Hochverratsprozess in Pavia hingerichtet
- Werke: Theologie, Logik, Mathematik, Geometrie, Astronomie, Musik; Übers: Isagoge d. Porphyrius und Kategorien d. Aristoteles
- = Standardbücher bis ins 12. Jhdt. hinein
- Vermittler griech. Philosophie ins lat. Mittelalter
  
- bes. Bedeutung erlangte die *Consolatio Philosophiae* (Trost d. Ph.), verfasst im Kerker
- 5 Bücher Dialoge mit der „Philosophia“ im Wechsel mit mythischen Gedichten
- Klage über ungerechtes Urteil – unbeständiges Glück – Glückseligkeit, höchstes Gut, Gott: Ziel aller Dinge – Böse nur Schwäche des Guten – freier Wille und göttl. *Providentia* (Vorsehung)
  
- B. war Christ, schrieb theol. Traktate (*de fide catholica*; *de trinitate*), und griech. Philosoph
- kritisierte (und beerbte) Skepsis und Stoa, folgte bes. Neuplatonismus (Porphyrios)
- verbindet zum letzten Mal christl. Theologie mit griech. Philosophie auf der Basis d. Platonism.
- vermittelte platon. Denken ins Mittelalter, zus. mit (Pseudo) Dionysios Areopagita (~ 530)
  
- Boethius und Ps. Dionysios Areopagita (der weitgehend dem triad. Neuplatonism. d. Proklos folgte) waren im christl. MA hoch angesehen u. subversiv zugleich: „Brückenköpfe“ heidnischer Philosophie (d. Griechen) im Abendland
- Die *Consolatio* ist ein melancholisches Buch; der „Trost“ reklamiert das höchste Gut Platons – und sieht ihn doch im Schwinden gegenüber dem Katholizismus und seiner Theologie.
  
- Ausgang des antiken Denkens doppelbödig: künftig wird Denken von christl. Kirche und Theologie beherrscht: *philosophia ancillae theologiae* (Thomas)
- Aber: Unter der Decke des theol. Denkens lebt die Philosophie fort, insbes. der Platonismus, und kann später ihr eigenständiges Recht einfordern (Renaissance).

## Ostrom – Byzanz: Sakralisierung des Kaisertums

- Theodosius II ließ 426 Zeusheiligtum in Olympia schließen; gründete orthodoxen Universität
- Justinian ließ 529 die Platon. Akademie in Athen schließen; ordnete 545/6 die Verfolgung nicht-christlicher Grammatiker, Rhetoren, Ärzte und Juristen an und ließ im Jahre 562 heidnische Bücher öffentlich verbrennen. Die Kindstaufe wurde zwangseingeführt.
- 

Texte im Web: [vhs.g21.de](http://vhs.g21.de)